

Informationen zur Narkose bei Hunden und Katzen

Sehr geehrte(r) Frau / Herr _____,

um für Sie und Ihr Tier einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, haben wir dieses Merkblatt für Sie erstellt. Es bietet Ihnen wichtige Informationen über die Narkose Ihres Tieres.

Vor der Operation

Sie wurden von unseren Mitarbeitern, entweder telefonisch oder mündlich, über die Vorkehrungen vor einer Operation informiert:

- Nahrungskarenz von 10 - 12 Stunden präoperativ
- Wasseraufnahme jederzeit
- Gassi gehen vor Praxisbesuch, damit sich Ihr Hund entleeren kann
- das Tier im Vorfeld von Dreck/Schmutz befreien
- Ausnahme: → Not-Operation
→ bei Operationen am Magen-Darm-Trakt längere Nahrungskarenz möglich
(Absprache mit dem Tierarzt)

Bitte informieren Sie uns über mögliche Vorkommnisse am OP-Tag (z.B. Durchfall, Erbrechen, Parasiten-Befall) bzw. über den allgemeinen Gesundheitszustand (z.B. Herzkrank, fit, baut ab, frisst/trinkt nichts, trinkt ungewöhnlich viel, trächtig).

Eine routinemäßige Voruntersuchung erfolgt durch einen unserer Tierärzte vor jeder Narkose. Entweder in Ihrem Beisein, oder, falls Sie Ihr Tier bei uns abgeben, zu einem späteren Zeitpunkt.

Generell raten wir zu einer Blutuntersuchung hinsichtlich der für die Narkose wichtigsten Blutparameter um „schlummernde“ Vorerkrankungen aufzudecken. Eine Röntgenaufnahme von Ihrem Tier zur Übersicht der inneren Organe ist ebenfalls möglich. Bitte lassen Sie sich diesbezüglich von uns beraten.

- Ja, ich möchte eine Blutproben-Untersuchung von meinem Tier machen lassen
- Ja, ich möchte eine Röntgenaufnahme von meinem Tier machen lassen

Unter der Ausnutzung der anstehenden Narkose können wir folgende Zusatzleistungen anbieten:

- Krallen kürzen
- Analdrüsen entleeren
- Ohren kontrollieren, ggf. säubern
- Zahnsanierung
- Mikrochip-Implantierung
- Orthopädische Röntgenaufnahmen (z.B. HD, ED, Wirbelsäule)
- _____

Bitte geben Sie uns **3 Tage vorab** Bescheid, ob und welche Zusatzleistungen Sie vornehmen lassen möchten!

Narkose-Aufklärung

Unter Narkose versteht man die Schmerzausschaltung am ganzen Körper, die mit Muskeler schlaffung und tiefem Schlaf einhergeht. Hierzu werden bestimmte Medikamente (Narkotika, Anästhetika) eingesetzt, die eine vorübergehende Aufhebung der Nervenfunktion bewirken. D. h. der Hauptwirkungsort von Narkotika ist das Gehirn (zentrale Nervensystem). Gleichzeitig haben Narkotika aber auch Einfluss auf andere Körperfunktionen, wie z. B. auf die Magen-Darm-Aktivität, Atmung, Kreislauf, Herzarbeit und Temperaturregulation. In seltenen Fällen kann es auch zu Überreaktionen auf Narkotika/ Anästhetika kommen. Hier kann es zu unerwünschter Wirkung kommen, im allerschlimmsten Fall zum Tod des Patienten, da lebenswichtige Systeme beeinflusst werden. Eine Narkose ist immer mit Stress verbunden, die schlummernde Vorerkrankungen ausbrechen lassen könnten. Dies wird im Allgemeinen unter dem Oberbegriff "Allgemeines Narkoserisiko" beschrieben.

Anästhetika werden je nach Dauer und erforderlicher Narkosetiefe ausgewählt und sorgfältig auf den Patienten abgestimmt. Daher gehören Narkosezwischenfälle zu den großen Ausnahmen!

Nach der Operation/ Nachversorgung zu Hause

Bitte machen Sie einen Abholtermin mit unseren Mitarbeitern aus und lassen eine aktuelle Telefonnummer hinterlegen, auf der Sie während der Operation zu erreichen sind.

Auf folgendes sollten Sie zu Hause mit dem noch teils schlafenden Tier achten:

- Am OP-Tag sollte der Hund auch zu Hause stets unter Beobachtung sein
- Wärmezufuhr mit Decken, Wärmflaschen, in der Nähe von hochregulierten Heizkörpern, o.ä. (Achten Sie immer auf Verletzungsgefahr durch zu heiße Gegenstände); Bitte passen Sie die Wärmezufuhr den Jahreszeiten an!
- Das Tier sollte erst gefüttert werden, wenn es wieder völlig erwacht ist (am besten am Tag nach der OP; bei Operationen am Magen-Darm-Trakt halten Sie sich bitte genau an die Angaben des Tierarztes)
- Je nach Operation gilt Leinenzwang bzw. „Stubenarrest“ für einige Tage, nach Anweisungen des Tierarztes sogar gegebenenfalls mehrere Wochen
- das Tier darf sich nicht an der OP-Wunde übermäßig schlecken, knabbern oder kratzen
mögliche Schutzmaßnahmen können Sie bei uns erwerben oder ausleihen (Leihgebühr)

Folgende Anzeichen sind mögliche Nachwirkungen einer Operation:

- langes und tiefes „Nachschlafen“ mit Unterbrechungen
- leichtes Zittern und Taumeln kann auch nach Stunden noch möglich sein
- unkontrollierter Kot- und Harnabsatz, v.a. im Schlaf
- Übelkeitsanzeichen und Erbrechen
- kurzfristige Verhaltensauffälligkeiten im „Rauschzustand“ (Jaulen, Schnappen)

Unterschrift Tierhalter

von Aufklärung Kenntnis genommen am (Datum)